

Deutsche Zeitung

São Paulo
Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró No. 64 - 64A
Caixa do Correio Y

Rio de Janeiro
Geschäftsstelle: Rua Candelária No. 38 (Sobrado)
Caixa do Correio 461

São Paulo
Tageblatt mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis:

Pro Jahr 20000 für das Inland, 26000 für das Ausland
Preis der achtgespaltenen Beilage 200 Reils. — Größere Anzeigen und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

No. 13 XV. Jahrg.

Dienstag, den 16. Januar 1912

XV. Jahrg. No. 13

Die Finanzen des Staates S. Paulo im Jahre 1910.

II.
Durch das Budgetgesetz vom 29. Dezember 1909

Aufstellung der Einnahmen bis zum 28. Februar 1911 in Milreis.

Titel	Solleinnahme	Isteinnahme	Plus	Minus
Ordentliche Einnahmen.				
Ausfuhrzölle	25.000.000,00	17.476.852,310	4.298.442	7.523.147,690
Expeditiousgebühr	120.000,00	124.239,442	4.239,442	—
Besitzwechselsteuer	4.500.000,00	5.555.895,926	1.055.895,926	—
Erbschaftsteuer	1.200.000,00	1.355.908,033	155.908,033	—
Stempelsteuer	700.000,00	595.635,528	—	104.364,472
Transitsteuer	1.700.000,00	1.939.288,798	239.288,798	—
Grundsteuer	1.100.000,00	1.226.159,391	126.159,391	—
Kanalisationszins	1.500.000,00	1.369.426,883	—	130.573,117
Wasserszins	2.000.000,00	2.235.601,200	235.601,200	—
Matrikelgebühren	10.000,00	145.405,900	135.405,900	45.405,900
Verkauf v. Staatsländereien	1.000,00	157.295,891	156.295,891	—
Einzahlung der aktiven Schuld	830.000,00	1.033.911,684	203.911,684	—
Steuer auf neue Kaffeepflanzungen	4.000,00	2.900,000	—	1.100,000
Additionale	80.000,00	910.393,541	830.393,541	—
Dividendensteuer	60.000,00	55.181,012	—	4.818,988
Pensionssteuer	40.000,00	32.928,445	—	7.071,555
Steuer auf Grundbesitz mit Ausnahme der Kaffeepflanzungen	100.000,00	67.803,857	—	32.196,143
Steuer auf kaufm. Kapital	800.000,00	613.985,999	—	186.014,001
Steuer auf Industrie-Kapital	120.000,00	114.169,436	—	5.830,564
Steuer auf Kapital von Aktiengesellschaften	700.000,00	628.938,114	—	71.061,886
Steuer auf ausgeleihenes Privatkapital	600.000,00	470.125,204	—	129.874,796
Brandweinsteuer	450.000,00	526.854,260	76.854,260	—
Gerichtsgebühren	250.000,00	204.177,654	—	45.822,346
Vielmarktgelder	100.000,00	209.000,000	109.000,000	—
Steuer auf Grundstücke am Kanal in Santos	200.000,00	—	—	200.000,000
Außerordentliche Einnahmen				
Entscheidungen	7.000.000,00	4.577.161,828	—	2.422.838,172
Eventuell	800.000,00	718.158,867	—	81.841,133
Staatsanstalten	600.000,00	1.139.613,335	539.613,335	—
Lotteriesteuer	726.998,984	726.998,984	—	—
Zusammenfassung				
Ordentliche Einnahmen	43.044.000,000	36.118.378,660	—	8.825.621,340
Außerordentl. Einnahmen	9.126.998,984	7.162.490,414	—	1.964.508,570

Aus aller Welt.

(Postnachrichten.)

Schreckenzenen auf einem Ozeansegler. Eine grauhaft phantastische Geschichte wird aus Belle-Ile gemeldet. Dort war der große Segler „Antoinette“ mit einer Ladung Zucker aus Samarang in Java angekommen. Vor der Reede gab das Schiff durch Signale zu erkennen, daß eine heftige Epidemie an Bord wüte. Das Schiff wurde nach St. Nazaire geschickt, und dort begab sich der Lazarettarzt an Bord. Ein erschrecklicher Anblick bot sich seinem Auge. Von der Besatzung von 15 Mann lagen 3 tot auf dem Verdeck, 10 waren schwer krank oder bewußtlos, und 2 Schiffsjungen waren noch bei Kräften. Das ganze Schiff war bedeckt von einem wilden Schwarm von Ratten. Es wurde gleich eine Untersuchung eingeleitet und festgestellt, daß es sich weder um Pest noch um Cholera noch um das gelbe Fieber handeln konnte. Vermutlich liegt Beri-Beri vor. Die Kranken sind ausgeschieden und ins Lazarett gebracht worden. Das Schiff wurde desinfiziert.
Das Siemens-Schuckert-Luftschiff... machte am 15. Dezember seine erste größere Fernfahrt nach Gotha, wo es trotz starkem Nebel glücklich landete. Am 16. Dezember, morgens um 8 Uhr 15 Min., trat es die Rückfahrt von der Luftschiffhalle nach Berlin an, unternahm zunächst im weiten Bogen die Stadt Gotha und nahm den Kurs auf Weimar, das nach dreiviertel Stunden überflogen wurde. Die weitere Fahrt ging südlich von Halle gegen Bitterfeld, das um 11 Uhr erreicht wurde. Hinter Bitterfeld trat Nebel ein, der sich so verstärkte, daß nach dem Kompaß gefahren werden mußte, durch möglichst tiefes Fliegen wurde die Orientierung dauernd

aufrecht erhalten, so daß es trotz dem starken Nebel dem Führer Hauptmann von Krogh gelang, um 1 Uhr 31 Min. die Halle in Biedorf zu sehen. Um 1 Uhr 40 Min. landete das Luftschiff glatt. Wegen des Nebels war das Blinkfeuer der Halle in Tätigkeit gesetzt worden. Auf der ganzen Fahrt arbeiteten nur je zwei Motoren.
Eine Mißgeburt. In Hayting wurde ein Kind geboren, das weder Augen noch Augenlider hat. Der Kopf ist vollständig rund. Ein Spezialarzt stellte fest, daß das Kind lebensfähig sei.
Ein Falschmünzerveteran. Mit der Festnahme des Falschmünzers Maaßen hat die Kölner Polizei das Haupt einer Falschmünzerbande ergriffen, die in der letzten Zeit zahlreiche westdeutsche Städte mit falschem Gelde übersehwemmt. Maaßen, der 43 Jahre alt ist, hat wegen Falschmünzerei sechzehn Jahre im Zuchthaus verbracht. Nach seiner Entlassung begab er sich sofort wieder an die Herstellung falschen Geldes. Bei ihm wurden falsche Fünfmarkstücke sowie in seiner Wohnung eine vollständig eingerichtete Falschmünzerwerkstatt gefunden.
Jede Schuld rächt sich früher oder später. Die erst 25jährige Schwinderin K. W. aus Hessen hat es jetzt auch erfahren können, daß dem so ist. Sie stand letzter Tage vor dem solothurnischen Obergericht, das ihr den Heiligenschein, den sie sich um ihr sündiges Haupt gewunden, bis vom Kopfe gerissen hat. Es ist ein ganzer Roman, in welchem religiöser Wahnsinn und Betrug die Hauptrollen spielen. Da lernte im Jahre 1896 ein Kaufmann Studer, Schustergehilfe aus Kestenholz, im Einsiedeln zwei deutsche Damen kennen, die jetzt verurteilte K. W. und deren Freundin B. P. Er schwindelte ihnen vor, es sei ihm in „Kalofen“

zwischen Olten und Waagen die Mutter Gottes erschienen. Die beiden Damen, die vorher Klosterfrauen gewesen, aber ausgetreten waren, gingen darauf ein und gaben dem Schuster bare 20.000 Franken, um daraus im „Kalofen“ eine Kapelle zu bauen. Studer ließ die Kapelle wirklich bauen, obwohl die katholische Geistlichkeit ernsthaft davon abriet. Nun erschienen auch die beiden Damen, die in Belfort gewohnt, und ließen v. a. die Kapelle ein Doppelwohnhaus herstellen. Vor etlichen Jahren ist die B. P. gestorben, und die K. W. alleine die Bewohnerin und Besitzerin. Von einem katholischen Priester im Elsaß sollte die Zweie 80.000 Franken bekommen haben; heute behauptet die K. W., es seien bloß 45.000 gewesen. Der Schustergehilfe verschwand in einem elässischen Trappistenkloster. Und nun begann in dem Wallfahrtsort „Kalofen“ die K. W. ein verbrecherisches Treiben. Untern 13. Juni vorigen Jahres strengte Herr Oberleutnant Giger in Olten gegen die K. W. eine Betrugsklage an. Es stellten sich als Zeugen verschiedene Personen, welche von der Eingeklagten um große Geldbeträge geprellt worden sind. Um die Leute zu erwischen, erlaubte sie den Leuten Ratschläge und behauptete, daß die Mutter Gottes aus ihr spreche. Ein goldener Ring, mit dem sie Wunder wirken zu können vorgab, sowie das Prager Jesuskind spielte bei dem Hokusokus eine große Rolle. Es sind, wie durch die Voruntersuchung festgestellt wurde, sogar Taufhandschriften vorgenommen worden. Um dem die Beklagte vor einigen Jahren einen jungen Geistlichen zu sich, welcher in der Kapelle Messe zu lesen hatte. In der Hauskapelle war ein Opferstocher ohne Aufschrift angebracht, der von der Beklagten von Zeit zu Zeit geleert wurde. Der Zudrang zu dem

neuen Wallfahrtsort war ein ganz bedeutender und an gewissen Tagen sollen sich 30 und mehr Personen in der Wohnung der Beklagten befunden haben. Von diesen hüllen sich aber die meisten in tiefes Schweigen und geben sich nicht als Geprellte und „über den Löffel balbierte“. Bewiesen wurden nur Betrugsfälle im Gesamtbetrage von 925 Franken. Das Obergericht erklärte die Beklagte des mehrfachen Betruges schuldig und verfallte dieselbe unter Annahme von milderen Umständen — verminderte Zurechnungsfähigkeit — zu einer Einsperrungstrafe von drei Monaten und Rückerstattung der erschwindelten Beträge. Die Verhandlungen dauerten über sechs Stunden. Den besten Eindruck in der ganzen Untersuchung machte ein Kapuzinerpater aus dem Kloster Olten. Er erzählte, er sei vor einigen Jahren zu der Beklagten gerufen worden, sie sei krank. Als er zu ihrem Bett trat, bemerkte er eine bald leere Kognakflasche. Die Kranke fing an zu beten, die Hände aufzuwerfen und zu rufen: „Ich sehe den heiligen Petrus!“ Der Kapuzinerpater wies auf die Kognakflasche und antwortete: „Trinken Sie nur noch einen rechten Schluck, dann sehen Sie auch noch den heiligen Paulus!“
Sprechende Films. Der junge schwedische Ingenieur Sven Berglund hat nach einer Stockholmer Zuschrift eine Erfindung gemacht, die, wenn sich die Hoffnungen erfüllen, die sich daran knüpfen, die ganze Kino-Industrie revolutionieren wird. Die Erfindung besteht darin, daß die Laute photographisch fixiert und wieder in Laute umgesetzt werden können. Bisher war es schon gelungen, den Laut zu photographieren; aber erst Berglund hat die Methode erfunden, wonach es künftig möglich sein wird, jene Laut-Photographien wieder in die ursprünglichen Laute umzuändern. Zurzeit arbeitet die Firma G. P. Goerz in Friedenau bei Berlin an der Konstruktion des großen Lautapparates, der die Lautwellen aus dem Saal. Wie das Stockholmer Blatt „Dagens Nyheter“ erzählt, wird es nur wenige Monate dauern, bis der Apparat fertig ist und die ersten „sprechenden lebenden Bilder“ der staunenden Welt werden vorgeführt werden. Das Prinzip ist folgendes: Im Aufnahmeapparat werden die Lautwellen auf photographischem Wege auf einem beweglichen Film fixiert; es wird hierbei ganz in derselben Weise wie bei der Aufnahme eines gewöhnlichen Kinobildes vorgegangen. Die auf diese Weise erhaltenen Striche und Kurven werden auf eine Metallrolle überführt, die einem kontinuierlichen Luftstrom ausgesetzt wird; so wird in ganz naturgetreuer Weise der ursprüngliche Laut wiedergegeben. Wenn man nun bei der Aufnahme die Filmrolle, die beispielsweise die Rede einer Person aufnimmt, vollständig gleichzeitig mit demjenigen Film laufen läßt, der die Gestalt und die Bewegungen derselben Person auffängt, erhält man ein gleichzeitig laufendes fixiertes Bild der Gestalt und der Gesten der betreffenden Person und ihrer Rede. Bei der Wiedergabe läßt man den gewöhnlichen Film und die Lautfilmrolle ebenfalls ganz gleichzeitig laufen, und so wird man den Redner auf dem Kinobild sehen und genau zur selben Zeit auch seine Rede hören. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß die Erfindung bisher ungeahnten Möglichkeiten den Weg zur Verwirklichung eröffnet.
Kunstdiebstahle und kein Ende. Aus Turin meldet man: In der Gegend von Florenz herrscht eine Epidemie für Madonnenbilderdiebstahle. So wurde in Dicoma bei Florenz kürzlich eine wunderbar und wertvolle Madonna von Luca della Robbia aus ihren Tabernakel geraubt. Von den sicherlich kunstverständigen Räufern fehlt bislang jede Spur.
Der verkaufte Leihar. Von Leihar, dem Komponisten der Operetta „Eva“, die demnächst in Berlin zur Aufführung kommt, wird ein niedliches Geschichtchen erzählt. Als Leihar noch Militärkapellmeister in Wien war, bewarb er sich eines Tages um den Posten eines Dirigenten, der von einem Wiener Musikverein ausgeschrieben war. Zur Bedingung wurde gesetzt, daß der Kapellmeister leichte Musik und namentlich Walzer dirigieren könne. Leihar kam zur Probe und fiel schmählich durch. Seine Richter erklärten nämlich, daß er für Walzer wenig

Verständnis zeige, dagegen eine ausgesprochene Begabung für symphonische Dichtung an dem Tage. Hätte Leihar auf die Kritik der weisen Wiener Wert gelegt und sich an das Komponieren von symphonischen Dichtungen gemacht, dann wäre er heute sicher noch ebenso unbekannt wie damals, als er an der Spitze der Militärkapelle marschierte.
Motorpflüge in Uruguay. In den letzten zwölf Monaten sind in Uruguay 40 Motorpflüge von amerikanischen und britischen Firmen eingeführt worden. Diese Einfuhr bewertet sich auf 800.000 Mk. Jeder Motorflug leistet die Arbeit von 18 Ochsenpflügen. Das bedeutet eine gewaltige Kraft- und Geldersparnis und aus diesem Grunde bietet Uruguay und ganz Argentinien als Absatzgebiet für Motorpflüge noch ungeahnte Möglichkeiten. Bis jetzt sind nur amerikanische und englische Firmen als Lieferanten aufgetreten; sicherlich könnte sich die deutsche Industrie sehr erfolgreich nach dieser Richtung hin bestreiten.
Südsee. Nach dem „Amtsblatt Deutsch-Neuguinea“ waren am 1. Januar 1911 in Deutsch-Neuguinea und im Bismarck-Archipel 23.810 28 ha gegeländert. Das ist ein Zuwachs von 10.000 ha im Vergleich mit dem Vorjahr unter Kultur genommen. Über 20.000 ha waren mit Kokospalmen bepflanzt. Angeblich wurden ferner Kautschuk, Baumwolle, Sisalagaven, Kakao, Tabak und Kaffee.
Kakaovernte 1910. Im Jahre 1910 belief sich die Kakaovernte der ganzen Welt auf 220 Millionen Kilo. Das erste Kakaoland der Welt ist die portugiesische Insel St. Thomé, die 36½ Millionen Kilo Kakaolieferung, dann folgt die englische Goldküste mit 23 Millionen Kilo, sämtliche deutsche Kolonien mit 4 Millionen Kilo und die englische Kolonie Lagos mit 3 Millionen Kilo. Die deutschen Schutzgebiete haben gegen das Jahr 1909 eine Zunahme von 240.000 Kilo zu verzeichnen, wovon auf Kamerun über 100.000 Kilo fallen.
Das Ende der Maul- und Klauenseuche. Die erstaunlichen Erfolge, die Professor Leonhard Hoffmann-Stuttgart mit seinem neuen Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche erzielt hat, erregt das größte Aufsehen in der Landwirtschaft Deutschlands. Professor Hoffmann hat über Heilungen berichtet, bei denen es ihm auch unter ungünstigen Verhältnissen gelang, in weniger als 24 Stunden sämtliche Erkrankungen zu heilen. Die Übertragung seines Systems in die Praxis denkt Professor Hoffmann sich so, daß Behörden, Tierärzte und Landwirte vereint vorgehen. Es bedarf keiner näheren Ausführung, daß die Heilmethode Hoffmanns zu Unterdrückung der Maul- und Klauenseuche von ungeheurer Bedeutung für unsere Volkswirtschaft werden kann, wenn die Praxis nur einigermaßen hält, was die bisherigen Erfolge versprechen.
In verhängnisvoller Lage. In Arnstorf (Niederbayern) stürzte ein Elektromonteur vom Leitungsast ab, blieb aber mit dem Steigeseil hängen und mußte nun, mit dem Kopfe nach unten hängend, anderthalb Stunden lang in der Luft schweben, da man bei dem dichten Nebel seine Hilferufe nicht hörte, ihn jedoch lange nicht entdecken konnte. Der Mann ist mit einem Fußknöchelbruch davongekommen.
Sechsfacher Mordversuch und Selbstmord. Der 41 Jahre alte Kaufmann August Saue in Oberusel, der in einem Geschäft in Frankfurt a. M. in Stellung war, hat seine Frau und seine fünf Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren zu erschließen versucht und sich dann selbst entleibt. Ein siebenjähriger Knabe und die Frau sind tot, die anderen vier Kinder wurden schwer verletzt nach Homburg ins Krankenhaus geschafft. Die Tat wird auf zerüttete finanzielle Verhältnisse zurückgeführt.
Wo war die Varus-Schlacht? Bei einer Vorbesichtigung des von der Stadt Dortmund errichteten Museums machte der Direktor des Museums-Baumann die Mitteilung, er werde demnächst mit einer Bestimmung der Bestimmung angeben können, wo die Varus-Schlacht stattgefunden habe. Festgestellt sei bereits, daß sie sich nicht im Teutoburgerwald abgespielt habe, Dortmund habe sich schon das fragliche Gelände für Ausgrabungen gesichert, die den vollen Beweis erbringen würden, daß man dort den Schauplatz der Varus-Schlacht vor sich habe.

Feuilleton

Der Meineid.

Roman von Artur Zapp.

(Fortsetzung.)

Das Erstaunen des Untersuchungsrichters wuchs. „Aber der Mensch, dieser Lohr, soll doch sogar im Zuchthaus gesessen haben. Einem solchen Menschen gegenüber hält man sich doch nicht zu besonderer Rücksichtnahme verpflichtet.“
„Das war auch meine Ansicht, darum jagte ich ihn ja an Tage vor seinem tragischen Ende davon.“
„Und Ihr Schwiegerson? Wie fand er sich mit dieser Entlassung ab?“
„Sie schien ihm nicht recht, aber er wagte doch keinen weiteren Widerspruch mehr.“
„Und wie nahm er nun die Nachricht von der Ermordung des Lohr auf?“
„Er war offenbar sehr erschüttert. Ich hatte den Eindruck, daß ihm der Mensch, wenigstens in früheren Jahren, sehr nahegestanden haben mußte. Er gebärdete sich höchst merkwürdig, war ganz verstört und schien an den plötzlichen Tod des Lohr gar nicht glauben zu können, wie es uns ja mit jäh aus dem Leben Geschiedenen zu gehen pflegt, deren Verlust uns besonders schmerzliche berührt.“
Der Untersuchungsrichter schüttelte den Kopf, sah eine Weile gedankenvoll vor sich hin und griff dann plötzlich nach einem Briefe, der auf seinem Tische bei den Akten lag. Er entfalte ihn vor dem Fabriksbesitzer.
„Ist Ihnen die Handschrift bekannt, Herr Steininger?“
Der alte Herr setzte sein Pinceaux auf und nahm das ihm gereichte Blatt in die Hand. Er hatte kaum einen Blick darauf geworfen, als er sogleich lebhaft rief: „Ja, das ist ja von meinem Schwiegerson geschrieben!“
Dem Untersuchungsrichter gab es ordentlich einen Ruck. Darauf war er ganz und gar nicht gefaßt gewesen.
„Iren Sie sich nicht, Herr Steininger?“ fragte er eindringlich, voll Spannung die Antwort erwartend.
Der Fabriksbesitzer betrachtete die Schrift noch einmal angelegentlich, dann erklärte er mit aller Entschiedenheit: „Ein Irrtum ist ausgeschlossen. Hier diese eigentümliche Art, den Schnörkel durch das f zu ziehen und die Gewohnheit, nach jedem Interpunktionzeichen eine Lücke eintreten zu lassen, habe ich sonst noch bei niemand beobachtet.“ Aber — ein grenzenloses Erstaunen prägte sich in dem Mien des Sprechenden aus — „was bedeutet denn das?“
„Erst jetzt kam ihm der Inhalt des Briefes zum Bewußtsein. Halbblau las er ihn noch einmal:

„Lieber Lohr!
Ich muß Dich unter allen Umständen noch heute sprechen. Nachdem es nun leider soweit gekommen ist, ist es wohl das Beste, Du verläßt die Stadt, je eher je besser. Natürlich werde ich Dir nach wie vor in jeder Weise behilflich sein. Ich habe Dir einen vorläufigen Vorschlag zu machen. Du sollst mit mir zufrieden sein. Alles Nähere heute abends. Sei um 9 Uhr im Waldchen vor der Stadt. Ich erwarte Dich dort. Aber komm! bestimmt!“
„Das verstehe ich einfach nicht“, fügte der Lesende hinzu, legte den Brief auf den Tisch und sah den Beamten ratlos an, als erwartete er von ihm die Lösung des ihm unerklärlichen Rätsels. Plötzlich bogte er sich noch einmal über den Brief und sah nach dem Datum.
„29.9. Aber das ist ja — ist das nicht der Tag, an dem Lohr ermordet wurde ist?“
Der Untersuchungsrichter nickte sehr ernst, gewichtig.
„Ja, und wie die ärztliche Untersuchung ergeben hat, ist der Mord am Abend verübt worden, an demselben Abend und in ungefahr derselben Stunde, in der Ihr Schwiegerson sich mit Lohr im Waldchen treffen wollte.“
Der alte Herr verfarbte sich heftig, seine Knie begannen ihm plötzlich zu zittern. Er sank auf einen Stuhl zurück und sah mit einem entsetzten Blicke zu dem Beamten hinüber.
„Aber Sie werden doch um Gottes willen nicht glauben, daß —“
„Daß Herr Brunner der Täter ist? Nein, das glaube ich nicht. Würde ich sonst den Monteaur haben verhaften lassen?“
Herr Steininger strich sich mit bebender Hand über die feuchgewordene Stirne. Trotz der beruhigenden Erklärung des Beamten sah er doch immer sehr betreten und verstört drein.
„Welches Motiv sollte denn auch Ihr Herr Schwiegerson zu solch einer Tat gehabt haben?“ fuhr der Untersuchungsrichter mit einem fragenden Blicke fort. „Ich wenigstens kann mir nicht denken, daß irgendein Anlaß für ihn dazu vorhanden gewesen wäre.“
„Ich — ich auch nicht“, stammelte der erschrockene alte Herr. „Im Gegenteil, er schien ihm ja doch sehr zugetan.“
„Allerdings in einem schon fast auffallenden Grade. Auch dieser Brief legt ja wieder ein bedeuendes Zeugnis dafür ab. Merkwürdig, daß er sich für einen Menschen, der doch im Zuchthaus gesessen hat, so — der Sprechende unterbrach sich. Eine plötzliche Ideenassoziation rief ihm eine Äußerung des Untersuchungsrichters ins Gedächtnis, auf die er während des Verhörs nicht viel Wert gelegt hatte, weil er ja damals alles das, was der des Mordes Verdächtige über eine Zusammenkunft Brunners mit

Lohr erzählt, für eitel Plunkerei gehalten. „Als ob du nicht selber ein Verbrecher wärest!“ Sollte nicht so nach Hinzes Aussage Lohr auf Brunners ihm entgegengezeichnete Beschimpfung: „Du Verbrecher!“ geantwortet haben?
„Sagen Sie mal, Herr Steininger“, wendete er sich lebhaft an den Vorgeladenen, „ist Ihnen bekannt, daß Ihr Schwiegerson in seiner deutschen Heimat seine Bestrafung erlitten hat?“
„Eine Bestrafung? Ich verstehe Sie nicht recht, Herr Gerichtsrat.“
Der Beamte sah den ihm Gegenübersitzenden mit durchdringendem, ernstem, fast strengem Blicke an.
„Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie hier an Gerichtsstelle stehen und daß Sie mir nichts verschweigen dürfen. Ich meine, ob Herr Brunner eine Gefängnis- oder gar eine Zuchthausstrafe hinter sich hat?“
Der Fabriksbesitzer war offenbar ganz konsterniert. Er saß im ersten Augenblicke wie betäubt und verfarbte sich heftig. Dann schallte er entsetzt von seinem Sitze.
„Aber Herr Rat!“ rief er mit vor Empörung zitternder Stimme. „Wie können — wie können Sie denn auf einen so entsetzlichen Gedanken?“
„Also ist Ihnen nichts davon bekannt?“
„Nicht das geringste. Würde ich ihm sonst meine Tochter zur Frau gegeben haben?“
Der Untersuchungsrichter nickte, als sei er nun völlig von der Haltlosigkeit seiner Vermutung überzeugt.
„Noch eines: Wissen Sie, wo sich Ihr Herr Schwiegerson am Abend des 29. September befunden hat?“
Der Gefragte faßte an seine Stirn, um erste seine Gedanken zu sammeln, die von der Wirkung des ausgesprochenen Verdachtes nach allen Richtungen unwehrlert.
„Ja“, erwiderte er nach kurzem Besinnen. „Ich erinnere mich, daß ich, als ich mich am Abend gegen neun Uhr nach der Villa meines Schwiegersons begab, ihn nicht antraf und daß mir meine Tochter mitteilte, Kurt — mein Schwiegerson — habe in der Stadt eine Zusammenkunft mit einem Bekannten.“
„Würde Ihnen der Name dieses Bekannten genannt?“
„Ja, Doktor Rother.“
Der Beamte machte sich eine Notiz und entließ den Zeugen. Bevor er den Prokuristen der Firma Steininger und Brunner vorließ, der schon im Vorzimmer wartete, rief er einen Gerichtsdieners herein und gab ihm einen Auftrag.
Was der Prokurist auf seine Fragen ihm mitteilte, deckte sich fast vollständig mit den Aussagen des Seniorchefs der Firma. Auch ihm sei in der ersten Zeit Herrn Brunners ganzes Verhalten gegen den Buchhalter ganz unverständlich gewesen. Schließ-

lich aber, als Lohr es immer toller trieb und dabei doch durch immer größere Gunstbeweise seitens des Juniorchefs ausgezeichnet worden war, habe sich ihm eine ganz bestimmte Ansicht aufgedrängt.
„Nun, was war dies für eine Ansicht?“ forschte der Beamte stark interessiert, als der Zeuge hier plötzlich abbrach.
Man sah dem Prokuristen an, wie schwer es ihm wurde, diese Frage zu beantworten.
„Ja, wenn ich die Wahrheit sagen soll“, stieß er mit Anstrengung hervor, „ich hatte zuletzt den Eindruck, daß das Verhältnis zwischen den beiden das eines Erpressers zu seinem Opfer war. Dies ist die einzige Erklärung des sonst ganz unbegreiflichen Verhaltens unseres Juniorchefs Lohr gegenüber.“
Als der Prokurist gegangen war, schritt der Untersuchungsrichter eine Weile sinnend in seinem Bureau auf und ab. Die Mitteilungen der beiden soeben vernommenen Herren beschäftigten intensiv. Die Affäre Lohr war nun mit einmal in ein anderes Licht gerückt und die Aussagen des Monteurs erschienen nun nicht mehr ganz so unwahrscheinlich. Jedenfalls stand die Annahme, daß Hinze der Mörder war, nicht mehr auf so sicheren Füßen wie vorher und die Frage, ob nicht doch ein anderer, etwa Brunner, in Betracht käme, war nicht so einfach von der Hand zu weisen. Ein Motiv zur Tat schien auch für Brunner gegeben.
Der Beamte war in seinen Gedanken soweit gekommen, als der Bote, den er vor Vernehmung des Prokuristen fortgeschickt hatte, wieder ins Zimmer trat.
„Nun?“ fragte er lebhaft, dem Unterbeamten entgegengehend.
„Herr Doktor Rother“, so meldete der Bote, hat am 29. vorigen Monats keinerlei Verabredung mit Herrn Brunner gehabt, hat den Herr überhaupt seit drei Wochen nicht gesprochen. Herr Doktor Rother hat den Abend des 29. von acht Uhr ab in seiner Familie verbracht.“
Der Untersuchungsrichter nickte lebhaft, seine Augen funkelten.
„Schön!“
Er schickte den Unterbeamten hinaus und kehrte an den Schreibtisch. So viel war also festgestellt, der Brief an Lohr mit der Einladung zum Stelldehnen im Waldchen rührte nicht von Hinze, sondern von Brunner her. Brunner hatte eine wissenschaftliche Lüge ausgesprochen, als er seiner Frau angab, er habe eine Verabredung mit Doktor Rother. Er hatte also einen Grund, das Ziel seines Ausganges am 29. September zu verbergen. Das Ziel war zweifellos das Waldchen an der Chaussee gewesen. Dort war er — auch das schien abgeklärt — mit Lohr zusammengetroffen. Ja, dann lag auch die Möglichkeit vor, daß auch Hinzes weitere Mitteilungen richtig

waren, daß nicht er, sondern Brunner den tödlichen Schuß auf Lohr abgegeben hatte.
Wieder fielen dem Beamten die Worte ein, die nach Hinzes Aussage, Lohr kurz vor seinem Tode zu Brunner gesprochen haben sollte: „Bist du nicht, ebensogut ein Verbrecher wie ich?“
Diese Worte hatten mit einmal eine ganz besondere Bedeutung gewonnen. Mit Eifer machte sich der Untersuchungsrichter an eine nochmalige genaue Durchsicht der in der Wohnung Lohr gefundenen und beschlagnahmten Briefe. Das, was der Lesend suchte, fand sich. Aus einigen Äußerungen und einigen der Briefe ging hervor, daß Lohr sich im Januar 1897 herum in Zuchthaus zu U. aufgehalten hatte. War es möglich, daß sich das Schimpfwort „Verbrecher“, das Lohr seinem Prinzipal ins Gesicht geschleudert hatte, auf eine Straftat bezog, die der letztere ebenfalls im Zuchthaus zu U. verbüßt hatte, und daß daher die Bekantschaft der beiden und ihre sehr merkwürdigen späteren Beziehungen herrührten?
Der Untersuchungsrichter bedachte sich nicht lange. Auf diese Frage, die des Rätsels Lösung in sich schloß, ließ sich ja leicht Antwort beschaffen. Schnell setzte er eine Depesche an die Zuchthausdirektion in U. auf und ließ sie sofort zur Post bringen.
Für den nächsten Tag aber ordnete er ein Verhör des Juniorchefs der Firma Steininger und Brunner an.
* * *

Es entging dem erfahrenen Kriminalisten nicht, daß in dem Wesen des Eintretenden etwas Befangenes, Schünes lag, so sehr er sich auch offenbar bemühte, eine ruhige, sichere Haltung zur Schau zu tragen. Trotzdem aber begrüßte der Untersuchungsrichter den jüngeren Mitinhaber der Firma Steininger und Brunner mit tadelloser Höflichkeit und schlug einen leichten, belaglichen Ton an.
„Ich möchte Sie nur um einige Auskünfte bitten, Herr Brunner. Es handelt sich, wie Sie ja wohl ahnen, um die Affäre Lohr. Das wir den mutmaßlichen Mörder bereits dingfest gemacht haben, ist Ihnen ja bekannt. Sie kennen ja den Hinze ebenfalls. Was meinen Sie, trauen Sie ihm die Tat zu?“
„Ich habe darüber keine Ansicht“, gab der Gefragte zurückhaltend und knapp zur Antwort. „Ich bin über die Beziehungen, die zwischen Lohr und Hinze bestanden haben, nicht informiert.“
„Sie selbst standen mit Lohr sozusagen auf gutem Fuße?“
„Er war ein Landsmann von mir.“
„Weiter nichts?“
„Ich“, der Sprechende hüstelte kurz hinter der vorgehaltenen Hand, „ich war früher einmal mit ihm befreundet gewesen.“

(Fortsetzung folgt.)

unesp 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49

SAIODINA

(Comprimidos de Siodina)



Das bekannte wirksame Mittel gegen syphilitische Hautkrankheiten, besonders gegen Spätsyphilis, Asthma, chronische Nervenkrankheiten, ist nunmehr auch in Brasilien in Tablettenform und Originalpackung in allen bekannten Apotheken erhältlich.

Nähere Auskünfte erteilen:
Fredco. Bayer & Co., Rio de Janeiro. Caixa postal 128

Sekretariat für Landwirtschaft, Handel und Öffentliche Arbeiten.
Direktion für Ländereien, Siedlung und Einwanderung.

Auf Anordnung des Herrn Staatssekretärs für Landwirtschaft, Handel und Öffentliche Arbeiten und auf Grund der Bestimmung von Art. 168, Teil II, des Dekrets 1458 vom 10. April 1907, bringe ich zur Kenntnis, dass innerhalb der festgesetzten Zeit von dreissig Tagen, vom Datum dieses Edikts an gerechnet, folgendes Grundstück öffentlich an den Meistbietenden versteigert wird: Kolonien N. 25, einschliesslich der darauf befindlichen Anlagen, der Siedlung „Nova Venezia“ Sektion Quilombo, Bahnstation Rebouças, Munizip und Gerichtsbezirk Campinas. Das Grundstück war dem früheren Kolonisten Luiz von Wronski zugewiesen; die Veräusserung geschieht unter folgenden Bedingungen:

1. Angebote angenommen für den Kauf des Grundstücks einschliesslich der darauf befindlichen Anlagen und nicht unter ein Conto zweihundert und fünfzig Milreis (220\$000) für erstes allein.

2. Der Betrag für das Grundstück und die darauf befindlichen Anlagen ist sofort nach Zuschlag zu entrichten.

3. Solange die Siedlung noch nicht emanzipiert ist, hat der Käufer sich sämtlichen Bestimmungen der bestehenden Siedlungsordnung zu unterwerfen und wird als Kolonist angesehen.

Die öffentliche Veräusserung findet 12 Uhr Mittags im Direktionsbureau der Siedlung „Nova Venezia“ statt, wo Interessenten auch weitere gewünschte Auskunft erhalten.

Direktion für Ländereien, Siedlung und Einwanderung
S. Paulo, 8. Januar 1912.
Antonio Felix de Araujo Cintra, Direktor.

D. M.-G.-V. „Lyra“
São Paulo.

Sonntag, den 21. Januar 1912
Abends 8 Uhr

Tanz-Kränzchen
Einführungen sind nicht gestattet.
Der Vorstand.

DEPOSITO NORMAL
Gegründet 1878
Neue Sendung von
Limburger Käse
Camembert Käse
Normand Käse
Geräucherter Lachs
Kieler Bröcklinge
Gänsebrust
Westf. Cervelatwurst
Holl. Vollhering
Casa Schorch
21 Rua Rosario 21, Telephone 179
São Paulo

Emil Schmidt
Zahnarzt 54
Spezialist in Gebissarbeiten
Rua da Victoria 21 - S. Paulo

Gesucht
eine ältere Frau für alle häuslichen Arbeiten. Dieselbe kann im Hause schlafen. Näheres Rua Borges Figueiredo 35 (Mooca) S. Paulo. 153

Dr. W. Seng
Operator u. Frauenarzt.
Tel. 108 N. 38.
Consultation und Wohnung:
Rua Barão Itapetininga 21
Von 12-4 Uhr. S. Paulo. 5048

Hoening's
Bahia-Cigarren
sind die besten.
Probieren Sie
Industrial,
Teutonja,
Benjamin,
Sobre Mesa
Alleinige Vertreter
Ricardo Naschold & Comp.
S. PAULO. 1933

Dr. Stapler
chem. Assistent an der allgem. Polyklinik in Wien, ehem. Chef-Chirurg div. Hospitaler, Hospital-Chirurg am Portugies. Hospital
Operator und Frauenarzt.
Rua Barão de Itapetininga 4
Von 1-3 Uhr.
Telephon 1407. 6

Geschlechts- u. Hautkrankheiten
Dr. Adolpho Lindenberg
ex-Assistent des Prof. Lesser der Universität in Berlin - Sprechstunden
Rua S. Bento 33 A. von 2-4 Uhr
Wohnung: Largo Santa Cecilia 2

Crème antiphélico „Sem Rival“

zubereitet von J. A. Pentado. Der Creme Antiphélico „Sem Rival“ von J. A. Pentado, macht die Haut weich und erfrischt sie, vertreibt Pickel und Geschwülste, läßt Sommersprossen und Hautflecken verschwinden, reinigt die Poren, entfernt die veraltete Haut, verleiht dem Gesicht ein angenehmes Aussehen. Der Creme wird auch mit großem Erfolge und Vorteil bei Ganz- oder Teilmassagen angewandt und heilt sofort und gründlich alle durch Parasiten erzeugte Hautkrankheiten, sowie Gicht- und rheumatische Schmerzen.
Der Creme Antiphélico „Sem Rival“ ist in allen erstklassigen Drogen- und Parfümeriewaren-Geschäften zu haben.

Dr. SENIOR
Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51
Spricht deutsch.

Fritz Haak
Praça Republica 58, Telephone 157
SANTOS. 3803
Bar - Restaurant - Chop
Kinematographische Vorstellungen für Familien.
Jeden Abend neues Programm.
Eintritt frei

Wurst- u. Delikatessen-Handlung
Ottomar Möller
Rua Assembléa Nr 75
Telephone 1285
RIO DE JANEIRO
Alleiniges Depot der bekannten Fleischwaren-Fabrik Möller & Co. in Barbacena (Minas)
Schinken, Rauchfleisch, frische und Dauerwurst, Schmalz, Speck usw. in prima Qualität.

Guilherme Fischer Junior
Rechtsanwalt
Rua Direita 2, S. Paulo
Caixa Postal 881
Sprechstunden v. 12-5

Mellins
das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke.
Agenten: Nossack & Co., Santos

Food

Dr. Carlos Niemeyer
Operator u. Frauenarzt
behandelt durch eine wirksame Spezialmethode die Krankheiten der Verdauungsorgane und deren Komplikationen, besonders bei Kindern.
Sprechzimmer und Wohnung 2 - Rua Arouche - 2
Sprechstunden von 1-3 Uhr.
Gibt jedem Ruf sofort Folge.
Spricht deutsch. 1832

Casa de Saúde
(Isolierte Sonderabteilung des Instituts Paulista). 3246
Behandlung von Geistes- u. Nervenkrankheiten, Alkoholismus, Morphinismus, Kokainomanie, Hysterie, Epilepsie, Neurasthenie u. s. w.
Hydrotherapie, Douchen, Elektrizität
Direktor: Dr. D. Vargas Cavalheiro (vom Irrenhause in Juquery)
Avenida Paulista 49A (Privatstrasse)
Telephone 2243 Postfach 947

Hutgeschäft u. Fabrikation
Rua Sta. Efigenia 124.
Grosse Auswahl in welchen und steifen, sowie Strohhüten in verschiedenen Qualitäten für Herren und Kinder.
Auch wird jede Bestellung in kürzester Frist aufs prompteste ausgeführt, ebenso werden Filzhüte in steif und weich, sowie Strohhüte und Panamas gewaschen und wie neu hergestellt, auch Seidenhüte ausgebleicht.
Grosses Lager von Herren- und Kindermützen.
William Dammenhain
N. 124 Rua Santa Efigenia N. 124

Pension Schneberger
Rua dos Andradas 18
empfiehlt ihre sauberen Zimmer. - Guter, kräftiger Mittagstisch. - Getränke: Bier, Wein, Liköre, Früchtesäfte. - Folgende Zeitungen liegen auf: Berliner Tageblatt, Kiemscher Anzeiger, Echo, Jugend. - Piano steht zur Verfügung. - Reelle Bedienung
José Schneberger.

Ein Sitio
ist preiswert zu verkaufen. Dasselbe ist 30 Minuten vom Luzbahnhof entfernt, 12 Acker gross, ganz eingezäunt, besitzt Wasserleitung m. ausgezeichnetem Wasser gutes, den hygienischen Anforderungen entsprechend möbliert, Wohnhaus, Leutenthaus, Obst- und Gemüsegarten, Pflanzungen u. Wald. Break, Lastygen, Kühe u. Pferde sind vorhanden. Zu erfragen in der Exped. dies. Blattes.

Zu mieten gesucht
kleines Haus oder Saal mit 1-2 Zimmern. Möglichst Nähe Barra Funda. Offerten unter „A. E.“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo. 126

Für W. Pickahn
liegen Nachrichten in der Exp. dieser Zeitung.

Deutscher Tischlergeselle
auf Möbel sucht Stellung. Gefl. Off. unter „F. R.“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo. 143

Köchin
für kleine Familie per sofort gesucht. Rua Antonio Carlos 71, Avenida, São Paulo. 144

Zimmermädchen
per sofort gesucht für kleine Familie. Rua Antonio Carlos 71, Avenida, São Paulo. 145

Hypothek
Wer Kapital zur Verfügung hat und dasselbe auf gute erste Hypothek anlegen möchte, wende sich nach Rua General Jardim 11. São Paulo. Ohne Commission.

Pianist
per sofort gesucht für die Abendstunden. Zu melden in der Exp. d. Blattes.

Gesucht
wird eine Frau zum waschen und plätten. Avenida Luiz Antonio 342, S. Paulo.

Dienstmädchen
gesucht Rua Jacuay N. 30, São Paulo.

Gesucht
eine gute Copeira. Rua 15 de Novembro 48, S. Paulo. 123

Fernglas
Goertz Trieder, imalige Vergrösserung, kleines Format, letztes Modell, für grosse Entfernungen wie für Theater verwendbar sofort unter der Hand zu verkaufen. Zu besichtigen Deutsche Zeitung, S. Paulo.

Tüchtiges Mädchen
das auch kochen kann, von kinderlosem Ehepaar bei sehr gutem Lohn gesucht. Zu melden in der Casa Allemã, Kasse, S. Paulo. 146

Gute Köchin
welche Referenzen angeben kann, von kinderlosem Ehepaar gesucht Alameda Barros 19, Palmeiras S. Paulo.

Für Bahia
wird für eine deutsche Republik von 10 jungen Herren gesetzte deutsche Haushälterin gesucht. Portugiesisch erforderlich. Drei Dienstboten vorhanden, Näheres in der Exp. d. Bl., S. Paulo. 115

Landwirtschaftliche Maschinen aller Art aus den Werken von
John Deere & Co. und Deere & Mansure Coy
Moline U. S.



Pflüge, Eggen, Cultivadores, Semeadores etc. Lager aller gangbarsten Maschinen.
Alleinige Vertreter:
HERM. STOLTZ & Co.
Rio de Janeiro: Avenida Central N. 65-74
S. Paulo: Rua Alvarez Penteado N. 12

Gesellschaft Germania
São Paulo

Sonnabend, den 27. Januar 1912, zur Feier des Geburtstags S. M. des Deutschen Kaisers

Ball

Die Mitglieder, die sich an dem vorausgehenden **FESTESSEN** zu beteiligen wünschen, werden gebeten, sich rechtzeitig in die zirkulierende Liste eintragen zu wollen.

Theatro Casino
Empresa: Paschoal Segreto
South American Tour
HEUTE - - - Dienstag, den 16. Januar - - - HEUTE
Aussergewöhnliches Programm.
Grosser Erfolg der spanischen Tänzer
Los Bielzas
Auftreten der italienischen Deutisten
Fattorini-Caroli
In Kürze: Grosse Neuheiten.

Loteria de S. Paulo
Unter Aufsicht der Staatsregierung, um 3 Uhr nachmittags im Zeichungssaal Rua B. de Paranaipacaba 10, S. Paulo
Sonnabend, den 20. Januar 1912
200 Contos
Ganzes Los 9\$000. Teillos 990
Loose werden in allen Lotteriegeschäften verkauft
Bestellungen aus dem Innern müssen mit dem resp. Betrag, sowie Postporto begleitet sein u. sind zu richten an
Thesouraria das Loterias do Estado de São Paulo
Rua Barão de Paranaipacaba N. 10.
Telegramm-Adresse: Loteripaulo - S. PAULO.

Pensão Paranaense
Teile meinen werten Freunden und Bekannten von São Paulo und Umgebung mit, dass ich in der Rua da Conceição N. 49 ein Pensionshaus eröffnet habe und halte mich bestens empfohlen für gute Speisen und Getränke.
Pensionisten werden zu jeder Zeit aufgenommen. Um geneigten Zuspruch bittet
Wilhelm Brunkow
Rua da Conceição N. 49 - S. PAULO

Companhia Paulista de Tijolos Calcareos
Geschäftsleitung: Rua S. Bento N. 29 (2. Stock). Postfach 130
Fabrik: Rua Porto Seguro 1 Telephone 920.
Einheimische Industrie.
Von nun an sind wir in der Lage, Sandsteintiegel eigenen Fabrikats von bester Qualität und zu konkurrenzlosen Preisen zu liefern. 2476

Luft, Licht, Sonnen- und Schwimmbad
Neu eingerichtet
Geöffnet:
Wochentags von 6 bis 6 Uhr
Sonntags von 6 bis 12 Uhr
10 bis 2 Uhr nur für Damen
Wilhelm Tolle Sitio Mandaqui

Chapelaria Martins
S. Paulo,
Rua 15 de Novembro 22 ::
empfehlen ihr stets reichhaltiges Lager in
Hüten
insbesondere in
Habig-Hüten, Wien. 2828

Rawlinson, Müller & Co.
VILLA AMERICANA
Baumwoll-Spinnerei und Weberei „Cariboa“
Turbinen- und Electricitäts-Anlage am Flusse „Atibaia“ mit einer Production von 4000 HP.
Günstige Bedingungen für Beleuchtung und Kraftabgabe an industrielle Unternehmungen in Villa Americana und später in Nova Odessa, Rebouças, Cosmopolis und Villa Santa Barbara.
Nähere Auskünfte in Cariboa - Villa Americana oder im Büro der Firma
Rawlinson, Müller & Co. São Paulo
Rua São Bento N. 15, sobrado

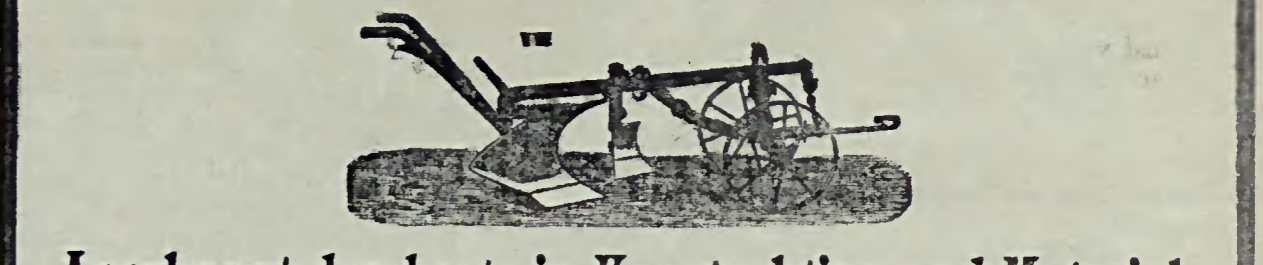
Luft, Licht, Sonnen- und Schwimmbad
Neu eingerichtet
Geöffnet:
Wochentags von 6 bis 6 Uhr
Sonntags von 6 bis 12 Uhr
10 bis 2 Uhr nur für Damen
Wilhelm Tolle Sitio Mandaqui

Rawlinson, Müller & Co.
VILLA AMERICANA
Baumwoll-Spinnerei und Weberei „Cariboa“
Turbinen- und Electricitäts-Anlage am Flusse „Atibaia“ mit einer Production von 4000 HP.
Günstige Bedingungen für Beleuchtung und Kraftabgabe an industrielle Unternehmungen in Villa Americana und später in Nova Odessa, Rebouças, Cosmopolis und Villa Santa Barbara.
Nähere Auskünfte in Cariboa - Villa Americana oder im Büro der Firma
Rawlinson, Müller & Co. São Paulo
Rua São Bento N. 15, sobrado

Lokomobilen Wolf
Generalvertreter für den Staat São Paulo:
Krug & Co.
Largo de S. Bento 6 A
Telegramm-Adresse: Sobrac.
Caixa postal 680.



Pflüge Rud. Sack, Leipzig.



Anerkannt das beste in Konstruktion und Material.
Kataloge und Informationen bei den alleinigen Vertretern

Bromberg, Haeker & Co.
Rua da Quitanda N. 10
Caixa Postal 756 Telephone 1070
S. PAULO

Progredior
Grosses Restaurant und Bierauschank
Leiroz & Livreri
Rua 15 de Novembro No. 58 - Telephone No 1899.
Jeden Abend Konzert
ausgeführt von einem erstklassigen Sextett.
Mittwochs von 3 bis 5 Uhr
Five o' clock tea.

Ein Saal
zu vermieten mit oder ohne Möbel. Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung oder Açougue Allemão, Mercado S. João 42, bis 10 Uhr morgens. 148

Intelligenter Junge
von 14-16 Jahren von anständigen Eltern gesucht. Pensão Witzler, Rua Couto de Magalhães 13, S. Paulo

Möbeltischler
per sofort gesucht.
José Mahlmeister
Rua Amazonas N. 11

Entlaufen
sind zwei Rassehunde, ein weisser Fox-Terrier und ein kleiner brauner. Der Wiederbringer bekommt gute Belohnung. S. Paulo, Rua Paulista No. 12 150

Dr. Alexander T. Wyszard
praktischer Arzt Geburtshelfer und Operateur.
Wohnung: Rua Pirapitinga 18
Consultation: Rua S. Bento N. 45
Sprechstunden: von 2 bis 4 Uhr nachmittags. - Telephone 114 - Spricht deutsch

ITAUBA
geht am 21. Januar von Santos nach Paranaíba, Florianopolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre.
Nimmt Fracht etc.
Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere und haben Eiskammern.
Die Gesellschaft macht den Abenden und Empfindern der durch ihre Schiffe transportierten Güter bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden.
Nähere Auskünfte: Rua 15 de Novembro N. 86 (Sub.) SANTOS.

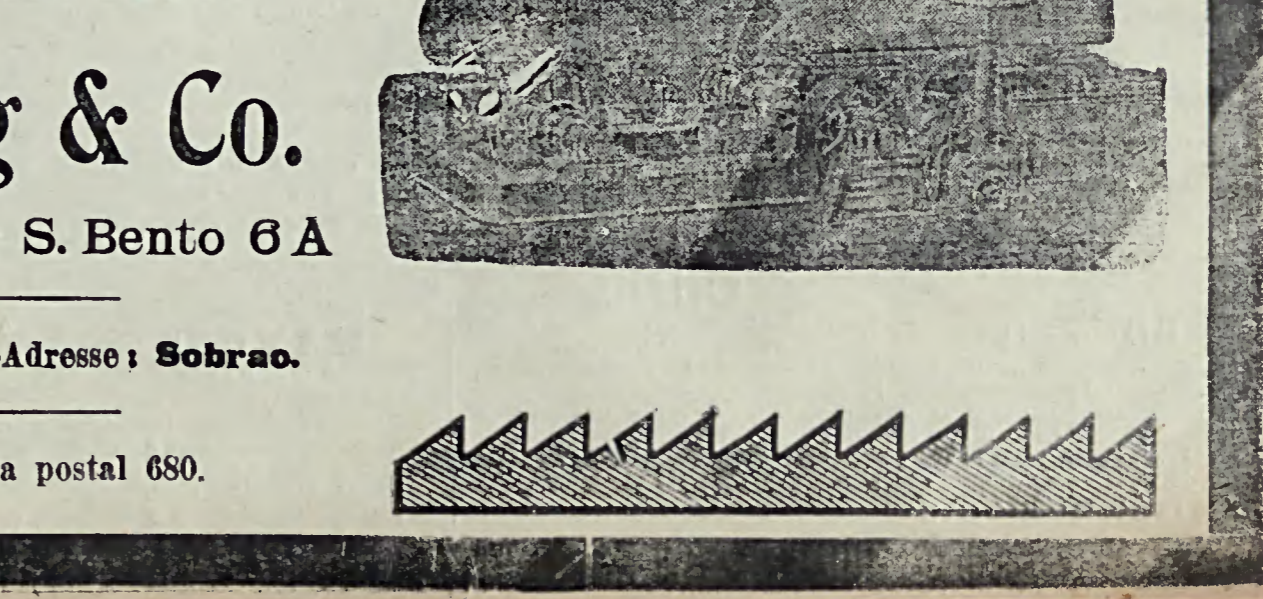
Gute Köchin
und Copeira von kleiner Familie gegen hohen Lohn gesucht. Rua General Jardim 93, S. Paulo. 151
Der Eigentümer: Albert Schwab.

Gute Belohnung
denjenigen, der uns den Aufenthalt unseres Sohnes
Helmuth Eschmann
mitteilen kann. Mitteilungen an die „Deutsche Zeitung“, S. Paulo. 190
Eine selbständige Köchin
und eine Frau zum Zimmeraufräumen und Tellerwaschen gesucht. Rua Triunfo 3, S. Paulo. 124

Deutsches Dienstmädchen
gesucht für leichte Hausarbeiten. Rua Brigadeiro Tobias N. 69, São Paulo. 152

Rawlinson, Müller & Co.
VILLA AMERICANA
Baumwoll-Spinnerei und Weberei „Cariboa“
Turbinen- und Electricitäts-Anlage am Flusse „Atibaia“ mit einer Production von 4000 HP.
Günstige Bedingungen für Beleuchtung und Kraftabgabe an industrielle Unternehmungen in Villa Americana und später in Nova Odessa, Rebouças, Cosmopolis und Villa Santa Barbara.
Nähere Auskünfte in Cariboa - Villa Americana oder im Büro der Firma
Rawlinson, Müller & Co. São Paulo
Rua São Bento N. 15, sobrado

Lokomobilen Wolf
Generalvertreter für den Staat São Paulo:
Krug & Co.
Largo de S. Bento 6 A
Telegramm-Adresse: Sobrac.
Caixa postal 680.

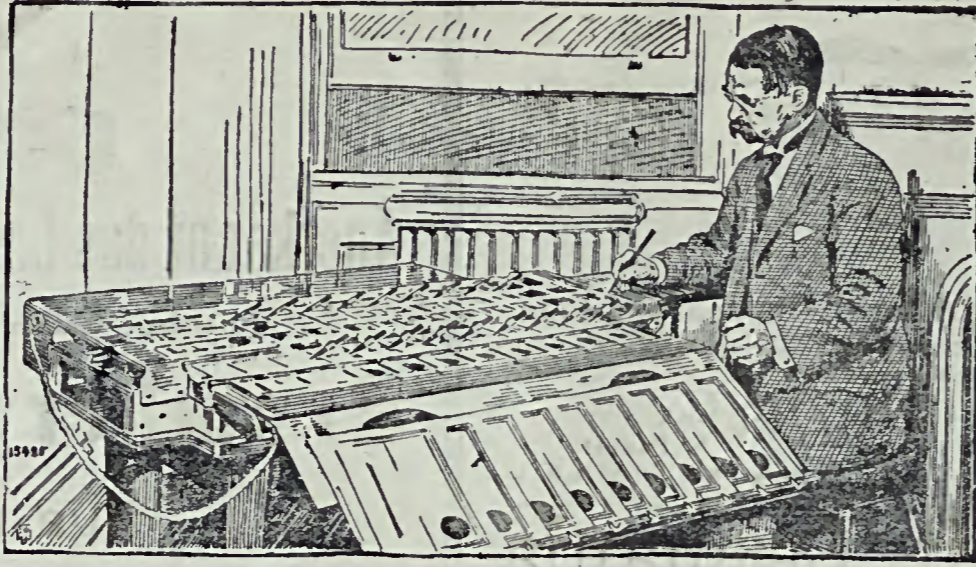


Vermischte Nachrichten.

Teslas Wundermaschine. Nikola Tesla tritt soeben mit einer Erfindung hervor, die gegenüber den meisten seiner übrigen großartigen Versuche eine wirklich bedeutende Zukunft zu haben scheint.

flußöffnung schräg hindurch nach der Ausflußöffnung. Bald aber verändern die Adhäsion und die Viskosität des Dampfes oder der Flüssigkeit den Zustand der Maschine: die Stahlplatten, an denen die strömende Dampf- oder Flüssigkeitsmasse anhaftet, beginnen sich viel rascher zu drehen, so daß der anfänglich gerade strömende Dampf abgelenkt und auf

ein Teil unbenutzt vergeudet wird. Die Testmaschine soll außerordentlich ruhig laufen, so daß auch nicht durch Maschinenschütterung Kraft verschwendet wird. Weiter wird von ihr behauptet, daß sie nicht nur als Turbine, sondern auch umgekehrt als Pumpe verwendet werden kann.



Schlechte Handschriften mit einem Zug. Um das präzisere handschriftliche Unterscheiden von Wörtern, wie es das Gehebe vorzeichnet, zu vereinfachen, verwendet eine amerikanische Kautschukfabrik einen Apparat, der dem 15. Gültigsten gleichmäßig den Nennumfang des unterstehenden Direktors wiederherstellt.

diese Weise mit den drehenden Scheiben mitgerissen wird. Es entsteht schließlich eine Spirale, die sich in mehreren Ringen mit den Scheiben dreht; Dampf und Scheiben bilden eine zusammenhängende, kreisförmige Masse und dabei verliert der Dampf ganz allmählich seine Geschwindigkeit, was theoretisch das Beste ist, während bei den übrigen Turbinen ihm ruckweise die lebendige Kraft entzogen wird, so daß

weiteres klar, da das eigentliche Triebwerk, die Stahlplatten, durchaus symmetrisch ist, während die Schaufelturbinen nur in einer Richtung arbeiten können. Die größte Arbeitsausnutzung erzielt die Testmaschine bei einer Umdrehungsgeschwindigkeit von 9000 Drehungen in der Minute. Dies ist ein Mangel, bei dessen Beseitigung zwei Schwierigkeiten mitersprechen. Die eine, die Umwandlung in eine geringere

Umdrehungsgeschwindigkeit, läßt sich vielleicht durch irgend eine neue Form der Uebertragung ohne Verluste überwinden, und daran arbeitet Tesla gegenwärtig, die andere jedoch, die Abnutzung der Materialien bei großer Geschwindigkeit, läßt sich höchstens mildern.

Merkwürdige Kriegsursachen. Die Kriegsgeschichte bietet zahlreiche Beispiele von Konflikten, die auf ganz nichtige, beinahe lächerliche Ursachen zurückzuführen waren. Einer der vielen Kriege, die die Türkei und die Republik Venedig führte, hätte verhütet werden können, wenn es bei den Männern von Venedig damals nicht Brauch gewesen wäre, sich glatt rasieren zu lassen.

Companhia Cinematographica Brasileira. Bijou - Theatre. Iris - Theatre. Heute Heute Heute Heute. und alle Tage die letzten Neuheiten aus den besten europäischen und nordamerikanischen Fabriken.

FUMEM SÓ CHARUTOS Suerdieck. Illustration of a man smoking a pipe.

Banqueiros Hollandezes Prima Dona Tres Estrellas Princezas Perfeitos Florinha etc.etc.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft BERLIN. General-Vertreter für São Paulo und Minas: Companhia Paulista de Electricidade.

Deutsches Hutgeschäft. Henrique Möntmann & Co. S. PAULO - Rua Direita N. 10-B - S. PAULO.

Austro - Americana Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest.

Banco da Provincia do Rio Grande do Sul. Gegründet 1858. Kapital Rs. 10.000.000\$000. Stammhaus: Porto Alegre.

Damen- und Herren-Schneiderel F. Nowák & Irmão. N. 24, Rua Santa Ephigenia N. 24 - São Paulo.

Der Doppelschrauben-Dampfer Alice Laura. geht am 17. Januar von Santos nach Rio, Almeria, Neapel und Triest.

Begrenzter Konto-Korrent - Verkehr von Rs. 50\$000 bis zu 5:000\$000 bei 4 1/2 % Jahreszinsen.

Dr. Alexander Hauer ehem. Assistent an den Hospitälern in Berlin, Heidelberg, München und hier Gebärtschul-Klinik in Berlin.

Wohnhaus Haushälterin gesucht für Ende Januar mit 3-4 Schlafzimmern und 8 nützlichem Raum.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Passagier-Dienst. Der Postdampfer SAO PAULO Kommandant: F. Schwarze.

Gebrüder Goedhart Aktiengesellschaft Düsseldorf. Hafent-, Kanal- und Eisenbahnbauten, Ent- und Bewässerungsarbeiten.

Casa Christoffel Praça Antonio Prado N. 4 S. PAULO. Reichhaltiges Lager von Zuckerwaren aller Art.

Miguel Pinoni Bar, Restaurant, Conditorei, Weinhandlung, Kinematographentheater.

R. M. S. P. P. S. N. C. The Royal Mail Steam Packet Company. Mala Real Ingleza. Nächste Abfahrten nach Europa: Araguaya 31. Januar.

Charutos Dannemann Sem Rival Sem Par Aristocratas. Zahnärztliches Kabinett Dr. Ferdinand Worms.

Hotel Forster Rua Brigadeiro Tobias N. 23 São Paulo.

Stoewer-Rekord die modernste Schreibmaschine. Aeusserste Schnelligkeit u. Durchschlagkraft 44 Tasten mit 88 Zeichen.

Lloyd Brasileiro Der Dampfer FLORIANOPOLIS geht am 18. Jan. von Santos nach Paranaaguá, Antonina, S. Francisco, Itajubá, Florianopolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo und Buenos Aires.

Hamburg Amerika-Linie. Nächste Abfahrten: König Wilhelm II., 19. Februar 1912, König F. August 27. März, König Wilhelm II., 29. April.

Lampart & Holt Linie. Passagierdienst zwischen Brasilien und den Vereinigten Staaten. Der Dampfer Byron geht am 31. Januar von Santos nach Rio de Janeiro.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Der Dampfer HALLE geht am 18. Jan. von Santos nach Rio, Bahia, Madeira, Leixões, Antwerpen u. Bremen.

GASTHAUS 'Weisse Taube'. Rua do Triunpho 3-5. hält sich dem verehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.

LUX Bewährtes Haarwasser beseitigt die Schuppen und verhindert das Ausfallen der Haare. Hergestellt in der Pharmacia 'da Luz'.